

Sie erhalten heute den von Ihnen bestellten Newsletter von Anglertreff Thüringen, dem regelmäßigen Online-Infodienst des Verbandes für Angeln und Naturschutz Thüringen e.V.

1. Mitgliederversammlung und Regionalkonferenz des Vereins „Werra-Weser-Anrainer-Konferenz“ e.V in Treffurt an der Werra



Sehr geehrte Damen und Herren,

Auch in der vergangenen Woche hat es einiges ereignet, über das es zu berichten gibt. Zu einigen aktuellen Themen, wie zum Beispiel in diesem Newsletter angesprochenen Problem der Werraversalzung haben wir dazu noch Rubriken auf unserer Homepage www.anglertreff-thueringen.de eingerichtet, wo man weitergehende Informationen und viel Wissenswertes nachlesen kann. Auch haben wir in den letzten Tagen und Wochen einiges unternommen unseren Internetauftritt noch interessanter und lesenswerter zu machen. Für weitere Anregungen und Meinungen in unserem Gästebuch freuen wir uns jetzt schon.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Team Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes

Mitgliederversammlung und Regionalkonferenz des Vereins „Werra-Weser-Anrainer-Konferenz“ e.V in Treffurt an der Werra

Wie bereits vorinformiert fand in der vergangenen Woche am Mittwoch, den 11. März 2009 im beschaulichen Fachwerkstädtchen Treffurt an der Werra die Mitgliederversammlung des Vereins „Werra-Weser-Anrainerkonferenz“ e.V. Die Zielsetzung dieses Vereins erschien uns am Besten geeignet, die Interessen unserer Verbandsmitglieder und der angelnden Anrainer zu vertreten. Und der Bericht, den der Vorsitzende bereits nach einem knappen Jahr Vereinsbestehen vorlegen konnte bestätigte die Richtigkeit unserer Überlegungen.

Der Verein hatte sich am 07. Februar 2008 auf der Grundlage der Gerstunger Erklärung vom 20.12.2007 auf der Burg Ludwigstein bei Witzenhausen gegründet. Mittlerweile sind 8 Städte und Gemeinden, 5 Vereine und Verbände, 2 Wirtschaftsunternehmen und 16 Privatpersonen Mitglied. Bereits mit Gründung setzte der Verein in Fortführung der Aktionen der Werra-Weser-Anrainer einen weiteren Paukenschlag am Gründungstag die Eingangsbestätigung der Staatsanwaltschaft Kassel für eine Strafanzeige wegen unerlaubter Gewässerverschmutzung eingegangen war. Hindergrund ist hier, dass die K + S AG seit Pfingsten auch Haldenabwässer aus Neuhof- Ellers in die Werra . Für diese Einleitung gibt es nur eine Genehmigung für vorübergehende Notfälle, es gibt keine Standort bezogene Genehmigung für die dauerhafte Einleitung von Haldenabwässern in die Werra.

Bereits im Dezember hatten Anrainer von Werra und Weser(Landkreise, Städte, Gemeinden, Fischereiverbände) – sie finden sich zu einem großen Teil im Verein wieder – eine Feststellungsklage gegen das Land Hessen vor dem Verwaltungsgericht Kassel erhoben. Ausgangspunkt liegt in der derzeitigen Entsorgungspraxis von Salzlaugen und festen Rückständen, die auf Genehmigungen aus den Jahren 1942 bis 2003 herrühren und auf die sich K +S berufen, welche weder die Umweltziele der EU-Wasserrahmenrichtlinie noch die Bewirtschaftziele des Wasserhaushaltgesetzes

berücksichtigen(können). Inzwischen hat die Klagegemeinschaft zur Unterstützung ihrer Forderungen am 24.04.2008 den Europäischen Gerichtshof angerufen.

Im Jahre 2008 überschlugen sich die Ereignisse insbesondere als die am 30. Oktober durchgeführte Beprobung der Monitoringbohrung bei Gerstungen die alarmierende Gewissheit brachte, das die in der Gerstunger Mulde verpresste Salzlauge den Plattendolomit längst verlassen hat und bereits mehrere hundert Meter hoch im Bundsandstein steht und nun nachweislich akute Gefahr für das Trinkwasser besteht. Und immer noch wird beschwichtigend abgewunken und versucht, die Menschen der Region mit Halbwahrheiten und Lügen zu beschwichtigen.

Diese Probleme aufzuarbeiten, dazu war eigentlich nach einer Anhörung der Umweltausschüsse der drei betroffenen Länder Niedersachsen, Hessen und Thüringen der Runde Tisch unter Leitung von Prof. Brinkmann gebildet wurden. Diesem Runden Tisch steht der Verein der Werra-Weser- Anrainerkonferenz mittlerweile nicht nur kritisch sondern ablehnend gegenüber und das Vereinsmitglied, Bürgermeister Hartung aus Gerstungen hat diesen unter Protest verlassen. Die Mitgliederversammlung hat nun allen Natur- und Umweltverbänden empfohlen, das Gleiche zu tun.

Auslöser dessen ist der vor wenigen Tagen zwischen den Ländern Hessen und Thüringen sowie von K + S unterzeichnete „öffentlich- rechtliche Vereinbarung „, nicht unter Umgehung der Parlamente der Länder und des Runden Tisches. Diese Vereinbarung steht im krassen Gegensatz zu den Erfordernissen der EU- Wasserrahmenrichtlinie und soll, wenn die Einspruchsfrist von einem halben Jahr verstrichen ist, die Werraversalzung auf weitere 50 Jahre festschreiben.

Die Mitgliederversammlung hat dazu konkrete Schritte festgelegt

Den gesamten Bericht kann man auf unserer Homepage unter www.anglertreff-thueringen.de/werrasal.html nachlesen oder in unserer Geschäftsstelle anfordern

Im Regionalforum „ Der Stand der Technik und das ‚Maßnahmenpaket‘ der K * S Kali GmbH = Chancen und Entsorgungswirrewege der Kali- Industrie“, das anschließend im Bürgerhaus Treffurt stattfand, musste der anwesende Mitarbeiter von K + S nicht nur vernehmen, dass das von K + S angebotene Maßnahmenpaket nicht nur eine „Mogelpackung in Geschenkpapier“ laufender Investitionsmaßnahmen des Konzern mit dem Ziel Zeit zu schinden ist. Bereits auf den Anrainerkonferenzen im November 2007 in Gerstungen und 2008 in Bremen wurde klar bewiesen, dass die Abbau- und Aufbereitungsmethoden der Kali und Salz GmbH nicht mehr dem Stand der Technik entsprechen. Sie vergeuden nicht nur mehr als zwei Drittel der Kalivorkommen sondern sie sind auch verantwortlich für die Versalzung der Flüsse und für die Vernichtung des Grundwassers im Kalirevier und in den Flussauen der Werra und Weser. Nur ein verschwindend kleiner Teil von der veranschlagten Gelder aus dem Maßnahmenpaket soll dem Gewässerschutz zugute kommen und die angebotene geringe Minderung der Flussbelastung wird nur verbunden mit der Möglichkeit der Fortsetzung der Laugenversenkung und mit der Flutung von Bergwerken.

Und das es sich bei dem im Maßnahmenpaket von K& S vorgeschlagenen technischen Möglichkeiten keineswegs um den viel beschworenen letzten Schrei der Technik handelt, bewies Herr. Dr.habil.Ralf Krupp allein anhand eines Artikels aus den 80er Jahren, wo vorgeschlagene Verfahren bereits in der Kaliindustrie der damaligen DDR im Raum Bad Salzungen ihre Anwendung fanden.

Eine nachhaltige Kalidüngerproduktion und eine Entlastung von Werra und Weser sind nur möglich, wenn K+S die bestverfügbare Technik in ihren Abbau- und Aufbereitungsverfahren anwendet. Das das geht, zeigt das Florett-Konsortium mit der Firma K-UTEK aus Sondershausen, das in der Grube Rossleben Kalisalze abbauen und Kalidünger produzieren werden. Dabei müssen weder Salzlauge abgestoßen noch Salzurückstände aufgehaldet werden.

Und wer nun noch weiß, dass sich K+ S ebenfalls um diese Grube bewirbt, dieses aber gleich mit einem Antrag auf Einleitgenehmigung von Salzlauge in die Unstrut und die Errichtung von Rückstandshalden verbunden hat, müsste eigentlich bei den Problemen, die dieser Konzern an der Werra verursacht den Rückschluss ziehen, das dieser keine Chance im laufenden Bieterverfahren hat. Falsch gedacht, denn K+S winkt mit dem Versprechen der Schaffung von mehr Arbeitsplätzen als die anderen Bieter. Was das heißt in einer Region, wo nach der Wende gerade in diesem Bereich tausende Arbeitsplätze vernichtet wurden, kann auch ermesen, dass sich daraus sehr leicht politisches Kapital auch gegen die Umwelt schlagen lässt.

Das muss und wird natürlich unseren Widerstand herausfordern

Eine Presseerklärung des Vereins „Werra-Weser-Anrainerkonferenz“ e.V. kann man ebenfalls auf der Homepage unseres Verbandes unter www.anglertreff-thueringen.de/werrasal.html nachlesen

Außerdem wird Herr Dr. Walter Hölzel, Vorsitzender des Vereins „Werra-Weser- Anrainer „ auf unserer vom

13. bis 14.März in Jena stattfindenden Konferenz „Fischartenschutz und Gewässerökologie“ die Teilnehmer mit weiteren Details und Hintergrundwissen vertraut machen. Ein weiterer Grund neben den vielen anderen Themen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Der Veranstaltungsplan kann ebenfalls auf unserer Homepage unter www.anglertreff-thueringen.de/natur.html nochmals nachgelesen werden.

Diese E-Mail erhalten Sie, weil Sie sich für unseren Newsletter angemeldet haben. Wenn Sie keine weiteren Nachrichten mehr wünschen, senden Sie uns bitte eine kurze Nachricht. Ihr Anglertreff-Thüringen-Team.